

## Berlin, 30.09.2023

### Bericht der Präsidentin über die Arbeit des Vorstandes:

Liebe Kolleginnen,  
ich freue mich, dass Sie alle - mal wieder - den Weg nach Berlin gefunden haben und an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Ich berichte Ihnen hier über die Aktivitäten des Vorstandes seit der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2022.

**Zur Statistik:** Mitglieder haben wir aktuell 2591, davon 451 studentische Mitglieder. Wir haben 180 Neumitglieder begrüßen können und 115 Kündigungen akzeptiert. Bei den Kündigungen fragen wir regelhaft nach den Gründen. Meist sind es Gründe wie Alter, veränderte berufliche Situation, zu viele Mitgliedschaften etc. Als Kritikpunkt wurde dann und wann auch die fehlende regionale Aktivität angegeben. In diesem Jahr gab es aber auch Als Begründung häufiger die höheren finanziellen Belastungen durch die Inflation.

Trotz unseres Bemühens die Satzung zukunftsfähig zu machen sind uns auch in diesem Jahr noch kleinere notwendige Korrekturen im Nachhinein aufgefallen, daher bitten wir um Unterstützung unseres Antrages zur Satzungsänderung, den Sie zeitgerecht zusammen mit der Einladung bekommen haben.

Im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle die eine oder anderen Kollegin erwähnt, die auf einen Lehrstuhl berufen wurde, die in eine Spitzenposition eines Verbandes oder einer Fachgesellschaft aufgerückt oder eine **Auszeichnung** anderer Art bekommen hatte. All denen, die dies im vergangenen Jahr erreicht haben, haben wir offiziell gratuliert, soweit wir diese mitbekommen haben. Falls ich jemanden vergessen haben sollte, wir es übersehen haben, entschuldigen Sie dies bitte und melden Sie es nach!  
Wir haben uns entscheiden, da die Liste immer länger werden würde, hier nur darauf hinzuweisen, dass wir die Informationen immer mit unseren Mitteilungen verschicken.

#### **Nun zu unseren Themen:**

Sowohl die Präsidentin als auch die Vizepräsidentin für Externes, Barbara Puhahn-Schmeiser aber auch unsere beiden jungen Mitglieder des Vorstandes Jana Pannenbäcker und Jana Aulenkamp, haben zu all den gleich folgenden Themen Interviews gegeben, Artikel geschrieben und Referate gehalten. Unsere Schatzmeisterin Heike Rastrup hat über die Finanzen gewacht und war dafür jederzeit ansprechbar und Angelika Brandl-Riedel war unsere Brücke zur Zahnärztinnenschaft. Unsere Vizepräsidentin für Internes, Eva Hennel, war ansprechbar für die Belange der Ausschüsse, für DÄB-Themen, die intern zu bearbeiten waren und in ihrer Funktion als National Coordinator für den Kontakt zur MWIA.

Unsere **Themen** haben sich nicht verändert, jedoch ist manchmal der Fokus stärker auf dem einen oder dem anderen Thema, die uns **satzungsgemäß vorgegeben sind**.

- **Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Beruf,**
- **alle Themen, die Ärztinnen aus gesundheitspolitischer und berufspolitischer Sicht betreffen.**

- **Bestrebungen, die die Balance der Gleichberechtigung unterstützen oder der Diskriminierung von Ärztinnen und Frauen vorbeugen:**
  - **Ende der generellen Beschäftigungsverbote in der Schwangerschaft und Stillzeit für Ärztinnen, die weiterarbeiten wollen.**
  - **Gestaltung guter Arbeitsbedingungen**
  - **Verlässliche Arbeitszeiten**
  - **verlässliche Kinderbetreuung**
  - **Spielraum auch für ein **privates Leben****
  - **Zeit auch für **ehrenamtliches Engagement****
  - **Zeit für **Fortbildungen****

Ein Thema, das uns wie in den vergangenen Jahren umtreibt, ist die **Benachteiligung der Frauen im Gesundheitswesen während Schwangerschaft und Stillzeit. Auch wenn es kleinere Fortschritte gibt, besteht weiterhin die Gefahr, dass Ärztinnen aber auch Studentinnen ihre Schwangerschaft so lange wie möglich geheimhalten**, und damit sich mehr gefährden.

#### **Weitere Aktivitäten des Deutsche Ärztinnenbundes:**

Aufgrund des offenen Briefes – also eines **Brandbriefes des DÄB zur Situation schwangerer Ärztinnen** - an die Spitzenverbände und Institutionen im Gesundheitswesen Ende 2021 hat sich in der Ärztekammer Nordrhein ein Ausschuss etabliert, der zusammen mit der juristischen Abteilung der ÄKNO und dem DÄB sich des Themas von Seiten der Kammern angenommen hat. Überlegungen, wie die Kammer unterstützen kann, ging erst in Richtung Weiterbildung. Es gab mehrere Workshops, an denen bis 26 verschiedene Fachverbände – meist aus den Spitzenpositionen vertreten – teilgenommen haben. Herausgekommen ist ein Positionspapier mit Hinweisen auf alle vorliegenden Positivlisten- für die Weiterbeschäftigung in der Schwangerschaft -der vertretenen Verbände und der Beschluss bei der **AWMF eine Leitlinie zu beantragen**. Da Leitlinien immer auch den Aspekt der Patientinnen und Patienten, also der Betroffenen, darstellen müssen, wurde **der DÄB gebeten die Position der Betroffenen, also in diesem Fall der schwangeren Ärztinnen zu vertreten**. Die Leitlinie wurde inzwischen beantragt, das Positionspapier wird demnächst veröffentlicht.

Weiterhin ist auch in dieser Legislatur der DÄB durch PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser, Dr. Astrid Bühren und Dr. Monika Stichert **im Ausschuss Mutterschutz des BMFSFJ** vertreten.

Die Gendermedizin, besser ist heute die Bezeichnung **geschlechtsspezifische Medizin**, ist inzwischen – fast 30 Jahre nach den ersten Aufschlägen des DÄB um Berücksichtigung der Genderaspekte – in der Gesellschaft angekommen. Anfragen zu Vorträgen in Volkshochschulen, bei Institutionen weitab von Gesundheitswesen zeigen, dass die Bevölkerung die Unterschiede beachten möchte. Meine persönliche Hoffnung ist, dass auf diese Weise nun auch von Seiten der Patientinnen und Patienten die Kolleginnen und Kollegen, die die Thematik bisher nicht beachtet haben, gezwungen werden, sich damit zu befassen. Die jungen Kolleginnen und Kollegen bekommen es in ihrer Weiterbildung größtenteils schon mit, da die Grundlagen in den jeweiligen Weiterbildungsordnungen verankert sind.

**Frauen in den Gremien** der Selbstverwaltung: Leider hat die KV- und KZV-Wahl Ende des vergangenen Jahres trotz Aufrufen durch die Frauenverbände nicht die erhoffte

Veränderung gebracht. Nur 4 von 17 KV-Vorsitzenden sind Frauen, bei den KZVen gab es sogar die peinliche Aktion, dass Wahlen extra vorgezogen wurden, damit die ab 2023 geltenden gesetzlichen Vorgaben für die Beteiligung von Frauen noch nicht – also erst in 6 Jahren nach der nächsten Wahl – umgesetzt werden müssen. An dieser Stelle müssen wir jetzt schon Sensibilität erhöhen, damit endlich bei der nächsten Wahl mehr Frauen an die Spitze kommen.

In der KBV gab es jedoch eine positive Veränderung, dort wurde die Kollegin Steiner in das dreiköpfigen Vorstandsteam gewählt.

Auch in der Bundesärztekammer wurde gewählt und hier haben wir nun wieder zwei Vizepräsidentinnen. Als dritte Frau wurde Dr. Christine Neumann-Grutzeck gewählt, womit dann insgesamt 4 Frauen im BÄK-Vorstand die Ärztinnen vertreten. Die vierte Frau im Vorstand ist Dr. Martina Wenker, die einzige!! Kammerpräsidentin in Deutschland (bei 17 Kammern), auch Mitglied im DÄB. An dieser Stelle möchte ich natürlich Dr. Ellen Lundershausen und Dr. Susanne Johna ganz herzlich gratulieren. Wir freuen uns sehr, dass beide BÄK-Vizepräsidentinnen Mitglieder im DÄB sind.

**Anträge auf dem Deutschen Ärztetag** konnten wir ebenfalls an vielen Stellen durch das Netzwerken von Frauen -auch durch das inzwischen gut etablierte Vorab-Treffen der weiblichen Delegierten- gemeinsam voranbringen.

Einen weiteren Erfolg haben wir dem guten Netzwerken von DÄB-Mitgliedern zu verdanken. In der **Vertreterversammlung der Apobank** stehen demnächst Wahlen an. Durch die gemeinsamen Aktivitäten werden **in der künftigen Vertreterversammlung mindestens 1/3 Frauen** sein. Für diesen Beschluss hatten wir nach mehreren vergeblichen Anläufen in der Vertreterversammlung 2022 die Mehrheit bekommen. Hier ist für die Koordination und Unterstützung unser Mitglied Dr. Brigitte Ende, Vorsitzende des Wahlausschusses der Apobank und eine unserer mutigen Löwinnen dankend zu erwähnen.

In dem Netzwerk der „**Berliner Erklärung 2021**“ bringt der DÄB weiterhin die Problematik der **fehlenden Frauen in den Spitzenpositionen im Gesundheitswesen** ein und auch die Problematik, die die schlechte und schleppende Umsetzung der Mutterschutzgesetze für die Ärztinnen und für Frauen aus den anderen Gesundheitsberufen bedeutet.

Im Vorstand der „**Spitzenfrauen Gesundheit**“ hat sich einiges verändert. Ich selbst habe mich nicht mehr zur Wahl gestellt und PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser wurde in den Vorstand gewählt. Unsere Mitglieder Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth und Prof. Dr. Anke Lesinski-Schiedat sind beide weiterhin im Vorstand vertreten.

Am 16. Oktober 2023 wird der zweite „**Parlamentarischen Abend der Frauen im Gesundheitswesen**“ stattfinden. Interesse aus dem DÄB war leider wenig vorhanden. Bei den anderen Frauennetzwerken wie HCF und SpitzenfrauenGesundheit haben mehr Interessentinnen sich für eine Teilnahme angemeldet und hoffen auf die Möglichkeit der Teilnahme.

In Wien wird nun vom 17.-18. November der **2.internationale Ärztinnenkongress** stattfinden. Organisiert haben ihn die drei Präsidentinnen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, Dr. Edith-Schratzberger-Vecsei, Dr. Adelheid Schneider-Gilg und ich, wobei ich

korrekterweise erwähnen muss, dass sowohl in der Schweiz als auch in Österreich neue Vorstände gewählt wurden und beide Verbände inzwischen neue Präsidentinnen haben.

Eva Hennel ist unsere Delegierte zum **Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit**. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von Vertreterinnen aus Verbänden und Vereinigungen, die bundes- oder landesweit zum Thema Frauen / Mädchen und Gesundheit / Gesundheitsförderung arbeiten. Mitgliedsverbände sind unter anderem: Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF), Bundesverband der Frauengesundheitszentren e.V., Deutscher Hebammen Verband e.V. (DHV), Netzwerk Frauengesundheit Berlin. Die Themen zu denen im letzten Jahre gearbeitet wurde, sind sehr vielfältig, unter anderem: Stellungnahme zur Broschüre „Das kleine Körper-ABC“ der BZgA, Diskussion und/ oder Stellungnahme zu Gender und Definition, welche Mitglieder die Verbände vertreten, Leihmutterchaft, Eizellspende, Selbstbestimmungsgesetz, Streichung §218 aus dem Strafgesetzbuch.

#### **Runder Tisch der Frauen in medizinischen Fachgesellschaften:**

Der Runde Tisch der führenden Ärztinnen der Fachgesellschaften wurde nach Beratungen im Vorstand, wie wir die Fachgruppen im DÄB besser vernetzen könnten, durch Dr. Dr. Eva Hennel und PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser Ende 2022 ins Leben gerufen. Ziel ist es, Herausforderungen und Probleme, denen sich Ärztinnen in den einzelnen Fachgebieten gegenübersehen, zu identifizieren und diese gemeinschaftlich anzugehen. Mittlerweile gab es bereits 4 Treffen, in denen Themenschwerpunkte erarbeitet werden konnten. An dieser Stelle mein herzlicher Dank an die beiden Vizepräsidentinnen für Ihr Engagement.

Unser **MentorinnenNetzwerk(MN)**, eines der ältesten Mentorinnen-Programme in Deutschland, prosperiert unter der Leitung von PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser und Dr. Heike Raestrup, mit der Unterstützung von Jana Pannenbäcker. Sie alle sind Teil des Ausschusses Mentoring, zu dem noch weitere unserer Mitglieder zählen. Das MN zählt mittlerweile über 300 Mitglieder und bietet sowohl für Mentorinnen als auch Mentees ein festes Repertoire aus Fortbildungs- und Austauschmöglichkeiten. Inhaltlich erarbeitet der Ausschuss Mentoring die Aktivitäten des MN und überprüft mittels regelmäßiger Evaluation deren Qualität. Aufgrund der außerordentlichen Qualifikationen der Mitglieder des Ausschuss Mentoring gibt es mittlerweile neben regelmäßigem netzwerkinternem Coaching für Mentorinnen durch Frau Prof. Zehm-Schmolke auch einen **Stammtisch Leitender Ärztinnen im DÄB**, der von Frau Prof. Doreen Richardt geleitet wird. Das MN wurde gerade neu evaluiert, die Ergebnisse liegen vor, werden Ihnen zusammen mit dem Protokoll der Beiratssitzung zur Kenntnis gegeben.

Leider war die Kommunikation im MN durch den mehrfachen Ausfall von Mitarbeiterinnen in der GS zeitweise stark eingeschränkt und es kam zu Verzögerungen bei der Vermittlung der Tandems. Vieles wurde durch das außerordentlich ehrenamtliche Engagement der oben Genannten abgefangen

Ich möchte auch erwähnen, dass wir zunehmend in den **sozialen Medien** präsent sind. Beispielsweise hat der Deutsche Ärztinnenbund über 1500 Follower auf **Twitter** und hat bereits 900 Follower auf **LinkedIn** erreicht.

Erfreulicherweise konnten wir diesen Monat den ersten Themenmonat eines **Ausschusses "Lebensfreundliche Arbeitsbedingungen"** realisieren. Wir freuen uns auf weitere Initiativen

und Projekte aus den Foren und Ausschüssen, möchten jedoch darauf hinweisen, dass eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem **Social-Media-Ausschuss** und damit mit dem Vorstand erfolgen sollte. An dieser Stelle danke ich Dr. Jana Aulenkamp und Frau von Kobloch, die sich hier für den DÄB betätigen.

Weitere Empfehlungen für den Umgang mit Social Media sind aktuell in der Erstellung.

Wir haben in den letzten Jahren begonnen, den Mitgliedern mehr Möglichkeiten für eine aktive Teilnahme am Vereinsleben zu bieten, in dem wir neben den **Regionalgruppen Arbeitsgruppen** oder **Ausschüsse** etabliert haben, die sich mit aktuellen Themen befassen. Dieses Angebot haben wir ausgebaut und verfestigt. Unsere Vizepräsidentin für Internes, **Dr. Dr. Eva Hennel**, hat alle Ausschüsse befragt, wie diese sich zusammensetzen und vorstellen möchten und die Daten aktualisiert. Sie finden die aktuelle Übersicht unserer Ausschüsse auf der Homepage und in der letzten Ausgabe unserer **Zeitschrift ärztin**. Es ist jeweils auch eine Information enthalten, wie der Einstieg in einen Ausschuss möglich ist. Fast alle Ausschüsse sind jederzeit offen für Interessierte.

Neben der Mitarbeit in Ausschüssen können Mitglieder sich auf vielen anderen Wegen einbringen. Um hierzu einen leichteren Einstieg zu finden, hat Dr. Dr. Eva Hennel mit dem Ausschuss Internes Organigramme erarbeitet, die die Strukturen des DÄB sichtbar machen und sie hat Informationsveranstaltungen angeboten.

Wer sich in Ausschüssen oder auf anderen Wegen einbringen will, kann sich formlos über die Geschäftsstelle oder direkt bei den Ausschuss-Vorsitzenden melden.

Im Frühjahr 2023 konnten wir uns erstmalig wieder als **Beirat** treffen. Ich danke hier an dieser Stelle der Regionalgruppenvorsitzenden Dr Ruth Spitzer ganz herzlich für die sehr eindrückliche Organisation in Hamburg.

Das **Forum 40plus** und das **Forum 60plus** haben wir um Berichte gebeten, die Sie demnächst im internen Bereich der Homepage lesen können. Wir berichten Ihnen hier aber jetzt vom Jungen Forum, weil wir durch eine direkte Anbindung an den Vorstand die Arbeit im JF bewusst auch begleiten.

So wurden die vom **Jungen Forum JF** ins Leben gerufenen „**Zukunftsabende**“ mit einer großen Resonanz auch in diesem Jahr durchgeführt. Zusätzlich organisierte das JF, angebunden an die Beiratssitzung in Hamburg im März diesen Jahres einen Workshop. Seminare für das Junge Forum (JF) wurden von Jana Pannenbäcker und Sonja Mathes organisiert. Die interessanten Inhalte wurden mit Begeisterung angenommen aber auch das Treffen selbst, gerade auch weil man sich auch wieder persönlich treffen konnte.

Da das **Junge Forum seinen Vorstand** alle zwei Jahre wählt, standen in diesem Jahr auch wieder Wahlen an. Die Wahl wurde geleitet und organisiert von Dr. Dr. Eva Hennel, PD Dr. Barbara Puhahn-Schmeiser und Dr. Wajima Safi, der ich hier für ihre aktive Vorsitzarbeit herzlich danke, und erfolgte online. Die Übergabe an den neu gewählten Vorstand geschah hier vor Ort im Umfeld der MV. Gewählt wurden: Margarete Heibl, Sonja Mathes, Barbara Brechmann, Christine Drießler und Valeska Kunisch.

Kommen wir zum Thema Finanzen.

Über die Finanzen werden Sie ja im Anschluss durch den **Bericht der Schatzmeisterin** noch ausführlich informiert.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an unsere Schatzmeisterin Dr. Heike Raestrup für ihre verlässliche Arbeit, aber auch an die beiden **Kassenprüferinnen**, Dr. Tanja Kobuß und Eva Risse.

Gedanken müssen wir uns auch machen, über die zum Teil brachliegenden Beträge einiger inaktiver Regionalgruppen. Mein Vorschlag wäre hier einen Ausschuss einzusetzen, der sich darüber Gedanken macht, wie wir damit umgehen können.

Vielen Dank auch an unsere Past-Präsidentin Dr. Regine Rapp-Engels für ihren Einsatz im **Deutschen Frauenrat (DF)** und auch an Dr. Sonja Mathes, die dort unseren Verband vertreten hat.

Danken möchte ich Dr. Regine Rapp-Engels auch für ihre Bemühungen, die Daten des DÄB zu dauerhaft zu archivieren im Helene-Lange-Archiv.

Weiterer großer Dank geht an Frau Alexandra von Knobloch, durch deren hervorragende **Pressearbeit der DÄB** - wie schon im vergangenen Jahr noch sichtbar wurde. Über Pressmeldungen und weitere Aktivitäten wie Interviews oder Podcasts informieren wir Sie ja möglichst zeitnah durch unsere Mitteilungen.

Ohne die Hintergrundarbeit unserer Layouterin Anne-Claire Martin und unseres zuverlässigen Homepage-Verwalters Dirk Schmidtke wären wir an manchen Stellen aufgeschmissen.

Ich möchte nicht enden, ohne dass ich die Geschäftsstelle erwähnen und Frau Martina Baddack herzlich danke. Ohne die zuverlässige Zuarbeit aus der Geschäftsstelle könnten wir als Vorstand vieles nicht leisten, und das unter erschwerten Bedingungen, denn leider hat sich auch die Arbeitssituation in der Geschäftsstelle nicht verbessert und wir suchen immer noch, oder gerade wieder, nach einer geeigneten Fachkraft, die Frau Baddack unterstützen und ggf. deren Arbeit in etwa zwei Jahren übernehmen kann. Zwei Versuche wurden während der Probezeit beendet.

Den **Umzug der Geschäftsstelle** in die Straße des 17 Juni in den Bürokomplex des ÄZQ haben wir geschafft. Auch hier möchte ich Dr. Regine Rapp-Engels und auch Prof. Gaby Kazcmarczyk herzlich danken für ihre Unterstützung.

Der Bericht über den aktuellen Stand der Planung zum 100. Gründungsjubiläum liegt ebenfalls vor.

Berlin, den 30. September 2023

Dr. Christiane Groß, M.A., Präsidentin